

In Medias Res Lexikon Lateinischer Zitate Und Wendungen Cd Rom Digitale Bibliothek Band 27

„Der Herr aus San Francisco“ gilt als die bekannteste Novelle von Ivan A. Bunin (1870–1953). Sie erschien 1915 und gehörte zu den Texten, für die Bunin im Jahre 1933 als erster russischer Dichter den Literaturnobelpreis bekam. Dieser Sammelband vereinigt Beiträge zu Entstehungs- und Übersetzungsfragen der Novelle, zur Werkinterpretation sowie zur vergleichenden Betrachtung von genetisch und typologisch verwandten „Folientexten“ wie A. Schnitzlers „Der Fürst ist im Hause“, G. Hauptmanns „Atlantis“, J. Conrads „Typhoon“ oder V. Woolfs „The Voyage Out“. Im Anhang wird Pirandellos Novelle „Nell'albergo è morto un tale“ (1914) abgedruckt, die mehr als eine Ähnlichkeit mit der Erzählung Bunins aufweist.

Johann Wischmann veröffentlichte seinen 'Unteutschen Opitz' anno 1697 in Kurland, wo er evangelischer Pfarrer war. Wie sein Vorbild, Martin Opitz' 'Buch von der Deutschen Poeterey' (1624), ist Wischmanns Werk eine Poetik. Sie richtet sich an die lettischsprachige Dichtung ihrer Zeit. So ist sie zwar auf Deutsch verfasst, birgt aber eine grosse Zahl lettischsprachiger Beispiele und Zitate. Wischmanns Poetik ist ein Beleg für die Rezeption von Opitz' Werk. Sein Versuch, zwei Kulturen zu verbinden, hat nicht an Aktualität verloren. Zahlreiche Bemerkungen Wischmanns verweisen auf ein kulturell reges Leben im Spannungsfeld von Rekatholisierungsversuchen und einer bewussteren Wahrnehmung der autochthonen Bevölkerung (den Letten). Der Editionstext folgt dem Exemplar des 'Unteutschen Opitz', das die Sächsische Staats- und Universitätsbibliothek Dresden besitzt. Alle fremdsprachlichen Textteile wurden für die Edition übersetzt. Im Anhang werden zahlreiche Erläuterungen zu den biografischen, sprachlichen und kulturellen Verhältnissen im Kurland des 17. Jahrhunderts gegeben. Ein Wortregister rundet die Edition ab.

Monographien und Periodika -- Halbjahresverzeichnis. Reihe D

I?Azykoznanie

Reclams Lateinisches Zitaten-Lexikon

Diskurs und Medium I

aus den röm. Classikern zsetragen u. nach den besten neuern Hilfsmitteln bearb. K - Z :
nebst dem geographischen Anh

3500 Originale mit Übersetzungen und Belegstellen

Frazeologija raziskuje možnosti in uresni?evanje ve?besedne
izrazne ?ustvenosti v jeziku, prek katere se med drugim
razkrivajo tudi prvine narodnega zna?aja, ki se iz
generacije v generacijo skladiš?ijo v našem mentalnem
spominu. Frazeologija kot veda je na Slovenskem zaživela v
80. letih in od takrat dalje zaradi svoje izjemnosti in
ve?plastnosti privablja mnoge raziskovalce. V tej prvi
ve?avtorski monografiji o frazeologiji predstavljamo 22
sodobnih pogledov na frazeologijo pri nas in v evropskem

prostoru. Tematsko smo jo uredili v štiri sklope. V njih podajamo pregled razvoja slovenske frazeologije in njenih prvih slovarskih poskusov, razkrivamo skrivnosti frazeološkega pomena, problematiziramo frazeološko zgradbo v najširšem smislu in iščemo poti do frazeologije drugih jezikov in narodov. Delo je namenjeno jezikoslovcem, ki intenzivno preučujejo frazeologijo, in tudi tistim, ki bi se s frazeološkimi vprašanji želeli ukvarjati več, študentom, ki hrepenijo po pregledno urejeni sodobni frazeološki literaturi, in ne nazadnje vsem ljubiteljem anomalnih jezikovnih enot.

Kaum ein anderer Dichter hat die europäische Lyriktradition so stark beeinflusst wie Francesco Petrarca: Der mit der Verbreitung des berühmten Canzoniere einsetzende Petrarkismus wurde für Jahrhunderte zum grenzüberschreitenden Kulturphänomen. Petrarca selbst war ein gelehrter Frühhumanist, der auf die römische und christliche lateinische Literatur, die altprovenzalische und altitalienische Dichtung, besonders auf den großen Dante Alighieri zurückgreift, seine Vorgänger zitiert und schöpferisch imitiert. Diese und andere Zusammenhänge bedürfen heute der Erläuterung. Peter Brockmeier hat aus dem Canzoniere 50 Gedichte ausgewählt, übersetzt und mit ausführlichen Kommentaren versehen.

In medias res : Lexikon lateinischer Zitate

Imm. Joh. Gerh. Schellers Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Hand-Lexikon vornehmlich für Schulen, von neuem durchgesehen, verbessert und vermehrt durch G.H. Lünemann, ... zu einen allgemeineren Gebrauche mit beträchtlichen Vermehrungen herausgegeben von Franz Xaver Schönberger, ... Erster °-dritteré Band

oder, Encyklopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften

Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Hand-Lexikon, von neuem verm

Jahrbuch der Österreichischen Goethe-Gesellschaft

VLK.

Kirchen-Lexikon

Grenze und Grenzüberschreitung war das Thema des 11. Symposiums des Mediävistenverbandes, das im März 2005 in den beiden Grenzstädten Frankfurt und Slubice an der Oder stattgefunden hat. Gastgebende Universität war die Europa-Universität Viadrina. Der Gegenstand impliziert nicht nur räumlich-geographische, sondern auch soziale, kulturelle und intellektuelle Grenzen und Grenzüberschreitungen.

So hat sich der Mediävistenverband dem Thema – wie bei all seinen Konferenzen – interdisziplinär genähert. Aus dem Inhalt: Eröffnungsvortrag Karl Schlögel: Grenzen und Grenzerfahrungen im alten und neuen Europa Leben an Grenzen Mit Beiträgen von Gerhard Wolf, Georg Jostkleigrewe, Adam Szweda, Mario Müller, Aline Kottmann, Rafal Siminski Grenzen der Gesellschaft Mit Beiträgen von Heike Johann Mierau, Kirsten O. Frieling, Wieslaw Dlugokecki, Silke Winst, Peter Klein, Martin Przybilski, Ruth Sassenhausen Grenzen der Kommunikation Mit Beiträgen von Joern-Martin Becker, Doris Bulach, Ulrich Müller, Romedio Schmitz-Esser, Marcello Garzaniti, Katharina Philipowski, Felicitas Schmieder, Christiane Witthöft, Heike Schlie, Corinna Laude, Hanns Peter Neuheuser Grenzen des Wissens Mit Beiträgen von Mechthild Dreyer, Stefan Seit, Matthias Vollet, Rolf Darge, Ortrun Riha, Florian Steger, Marzena Gorecka, Gerhard Krieger, Folker Reichert, Patrizia Licini, Silke Grothues
Pressestimmen: "Die Dichte des Sammelbandes ist kaum zu überbieten, eine Fundgrube für jeden Mediävisten und nicht nur für diejenigen, die an Grenzen des Mittelalters interessiert sind." Stephanie Irrgang in: ZfG - Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 56. Jg., Heft 10, 2008 "[Der Band] bietet ein Forschungs Panorama." Sven Rabeler in: Das Historisch-Politische Buch, 56. Jg., Heft 1, 2008

Die Auseinandersetzung mit Alter und Altern ist aktuell. Vertraute Begriffe wie "Alter", "Alt-werden", "Alt-sein" erweisen sich als ausserst vielschichtig. Definitionen angesichts heterogener Realitäten als im Wandel begriffen. Die wissenschaftliche Debatte ist durch eine ungewöhnlich interdisziplinäre Breite gekennzeichnet. Der aus der heutigen Diskussion gelaufene Begriff "Alterskultur" versucht den vielfältigen Erscheinungsformen des Alters gerecht zu werden und damit zu eng gewordene Definitionen von Alter und Altern aufzubrechen. Alterskulturen umfassen Konzepte und Realitäten, Codierungen und Strukturen und verankern die Wahrnehmung von Alter und Altern sowie den Umgang mit alten Menschen und alten Dingen im jeweilig gesellschaftlichen Kontext. Im Oktober 2006 veranstaltete das Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit einen internationalen Kongress. Im Mittelpunkt stand die Frage nach Alterskulturen im Zeitraum vom 13. bis zum 17. Jahrhundert. Aus den Perspektiven verschiedenster Disziplinen der Kultur-, Sozial-, Human- und Naturwissenschaften wurden Kontexte, Diskurse und Realitäten des Alters und Alterns in den unterschiedlichsten Quellengattungen beleuchtet. Der Band publiziert 20 Vorträge, die auf der Tagung gehalten wurden.

Text – Kontext – Interpretation (1915–2015)

M-Z

Die Hl. Katharina von Alexandria auf der Jesuitenbühne

Vornehmlich für Schulen. Von neuem durchges., verb. u. verm. durch G. H. Lünemann, zu e. allgemeineren Gebrauche mit beträchtlichen Vermehrungen hrsg. von Franz Xaver Schönberger. Dt.-lat. Theil

Jahrbuch für Computerphilologie

Deutsch-lateinisches Lexikon

50 Gedichte mit Kommentar ; Italienisch

DE GOETHE-INDUSTRIE is misschien wel het meest excentrieke en meest eigenaardige boek dat de laatste jaren in Nederland verscheen. Het gaat over de Duitse schrijver Johann Wolfgang von Goethe, zijn invloed op Hitler, Mussolini en vele andere dictatoren, maar het

gaat ook over het immense genoegen van rare boektitels, over het verzamelen van Goethe-souvenirs en het reizen in Europa op zoek naar de sporen van de grote schrijver. Goethe-verzamelaar Boudewijn Büch graaft zich in dit boek door een hoeveelheid absurde titels die zijn weerga nauwelijks kent. Op zoek naar de Duitse dichter en zijn vriend Friedrich Schiller komt hij als eerste op het spoor van de onteerde sarcofaag van Goethe en het bijna niet meer te ontkennen feit dat Schiller helemaal niet in zijn kist ligt. Op reis door een land van bizarre titels, lijkschennerij en extreme verzamelzucht.

Es geht um Technik und Medien, Medien und Wissen, Wissen und Technik - und deren wechselseitigen Zusammenhang, der sich zeigt, wenn man beide Seiten, Diskurs und Medium, als verkörpertes Wissen begreift. Daß digitale Medientechnik die Gegenwart und Zukunft beherrscht, ist unumstritten. Wie aber sieht dadurch die Vergangenheit aus? Diskurs und Medium perspektiviert Computer als Mediengeschichte wie Mediengeschichte von der Geschichte des Computers her. "In den letzten Jahren haben es einige Bücher über verwandte Themen zu Bestsellern gebracht, beispielsweise Gödel, Escher, Bach von Douglas R. Hofstadter und Computerdenken von Roger Penrose [...] und so reich an Anregungen wie diese Bücher ist Dotzlers Werk allemal."

Ivan A. Bunins Gospodin iz San-Francisko

Akteure und Aktionen

Frazeološka simfonija

Antike und Antikerezeption

internationaler Kongress, Krems an der Donau, 16. bis 18. Oktober 2006

Achilles in Tirol

Zeitschrift für Kultur der Antike und humanistische Bildung

Gutzkows letzter Roman "Die neuen Serapionsbrüder" erschien 2002 zeitgleich als Internet- und als Druckausgabe. Der vom Herausgeber Kurt Jauslin in den folgenden Jahren erarbeitete wissenschaftliche Apparat wurde sukzessiv zunächst in der Internetausgabe veröffentlicht und liegt nun auch als Kommentarband vor. Damit sind die Käufer der Druckausgabe in die Lage versetzt, das Werk zu ergänzen. Die Publikation in einer Hybridausgabe hebt die Besonderheit der Kommentierung hervor, die über einen reinen Stellenkommentar deutlich hinausgeht. Entstanden ist gleichsam ein Sub-Text, durch den die Oberfläche aufgebrochen wird. Ein Globalkommentar beleuchtet ausführlich den zeitgeschichtlichen und literaturhistorischen Hintergrund des Romans: die Position des Autors, der vielfältig in den politischen Verwerfungen von der Julirevolution über die Gründerjahre bis in das Kaiserreich engagiert war, und seine Rolle als Instanz im literarischen Leben der Zeit. Entstehungs- und Rezeptionsgeschichte des Romans vermitteln Einblicke in die problematische Lage eines frühen berufsmäßigen Autors, der von seinen Schriften nur durch mehrfache Verwertung leben konnte und zu einer dementsprechend kräftezehrenden Arbeitsweise gezwungen war. Als Quellenmaterial konnten zahlreiche, zum Teil bisher unveröffentlichte Briefe herangezogen werden. Die widersprüchliche Reaktion der Kritik erhellt ein umfangreicher Fundus an Rezensionen, die bisher nur an heute abgelegenen Orten zugänglich waren.

Ethischen Problemen hat Moritz Schlick zeitlebens große Aufmerksamkeit entgegen gebracht, insbesondere den Fragen nach dem Sinn des Lebens und nach der Konstituierung einer allgemein zu akzeptierenden Moral. Die Schriften "Lebensweisheit" (1907) und "Fragen der Ethik" (1930) bilden sozusagen die Eckpunkte seiner bereits seit Anfang des 20.

Jahrhunderts entwickelten Auffassung von der Ethik als einer psychologisch begründeten Lust- und Glückseligkeitslehre. Die Texte basieren auf den Originalausgaben und wurden anhand der nachgelassenen Manuskripte bzw. Typoskripte textkritisch bearbeitet und kommentiert. Durch den Kontext der Werke ergeben sich neue und wertvolle Einsichten in die Entwicklung von Schlicks ethisch-moralischem Denken.

Die Kommunikation der Medien

Die neuen Serapionsbrüder. Kommentarband

Figuren und Handlungstypen im Drama der Frühen Neuzeit

Lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Hand-Lexikon

een Duitse ziekte

Alterskulturen des Mittelalters und der frühen Neuzeit

Lexicographica

Thema des Bandes ist die Kontinuität antiker Traditionen in der europäischen Literatur des Mittelalters und der Neuzeit. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der produktiven Aufnahme und Weiterentwicklung mythologischer Stoffe in verschiedenen nationalsprachlichen Literaturen Europas, ein weiterer auf der ideengeschichtlichen und literarischen Tradition, insbesondere auf Fragen der Poetologie und Ästhetik sowie der Aufnahme von Gattungsmustern. Dabei wird nachgezeichnet, in welchen Formen die Antike auf die Literatur des Mittelalters und der Neuzeit einwirkte. Die leitende Frage gilt der Konstitution, Vergewisserung oder auch Neubestimmung der eigenen Identität in der bewussten und produktiven Auseinandersetzung mit dem antiken Erbe.

Der Band enthält die kommentierte Edition von 239 Inschriften der Stadt Lemgo bis zum Jahre 1650, von denen 62 nicht mehr im Original erhalten sind, sondern nur noch in älteren Abschriften oder Fotografien vorliegen. Die Lemgoer Inschriftenüberlieferung setzt im 14. Jahrhundert ein. Während aus der älteren Zeit im wesentlichen Inschriftenträger bekannt sind, die in den Bereich der Kirchengestaltung gehören - darunter ein Wandteppich und Wandmalereien mit umfangreichen Text-Bild-Programmen -, verlagert sich der Schwerpunkt der Inschriften mit der dichter werdenden Überlieferung im 16. Jahrhundert von den Kirchen zum Bereich des bürgerlichen Wohnbaus. Die in Lemgo zahlreich erhaltenen Staffelgiebelhäuser und Fachwerkbauten aus der Zeit der Renaissance weisen ein reiches Repertoire an Hausinschriften auf, die neben Baudaten auch Bibelzitate und -paraphrasen sowie in Sentenzen und Sprichwörter gefasste allgemeine Lebensweisheiten in lateinischer und deutscher Sprache enthalten. Darin repräsentiert sich das Lemgoer Bürgertum ebenso wie in den Bild- und Inschriftenprogrammen des Rathauskomplexes, in denen die Bildungsinhalte der Renaissance in vielfältiger Weise Ausdruck finden. Der chronologisch aufgebaute Katalogteil wird durch eine umfangreiche Einleitung und zahlreiche Abbildungen ergänzt. Zehn Register erschließen dem Leser das Material unter verschiedenen Gesichtspunkten.

Jahrbuch des Wiener Goethe-Vereins

De Goethe-industrie

Das diskursive Erbe Europas

Neuestes lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Hand-Lexikon
mit CD-ROM

Drei Innsbrucker Dramen aus den Jahren 1576, 1577 und 1606

Neuestes lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Hand-Lexikon zum Schul- und
Geschäftsgebrauch

In medias res : Lexikon lateinischer Zitate Der unteutsche Opitz Otto Harrassowitz
Verlag

Kein Redenschreiber kommt ohne Zitate aus dem Lateinischen aus und ein
Hochstapler, der sich ihrer nicht bedient, um jene Bildung vorzutäuschen, die man
ihm kreditiert, ist schlechterdings nicht vorstellbar. Diese bewährte Sammlung
liefert den unverzichtbaren Grundstock für Anfänger und Fortgeschrittene.

Jahrbuch der Österreichischen Goethe-Gesellschaft Band 104/105 - 2000/2001

Die Inschriften der Stadt Lemgo

zum Schul- und Geschäftsgebrauche : nach den besten Quellen der vorzüglichsten
Werke von Scheller, Kraft, Lünemann, Kirschius u. m. a

Zeitschrift für deutsche Philologie

Reclams Universal-Bibliothek

Lexikon lateinischer citate

Vergleichende Idiomatik des Schwedischen

From the Middle Ages onwards, St. Catherine of Alexandria was considered a leading figure in Christian education due to her rhetorical triumph over 50 heathen philosophers. The three dramas edited here for the first time are the major testimonies to the fascinating reception accorded to St. Catherine as a subject in early Jesuit drama. The plays of 1576 and 1577 are among the earliest known instances of Jesuit martyrdom drama, which subsequently played a dominant role in Jesuit theatre. Understanding of the texts is facilitated by a critical apparatus, a metric translation, an introduction, and a commentary.

This collection assembles articles pursuing a programmatic combination of approaches from media studies and cultural studies. A critical discussion of rival approaches based on a purely technological perspective is used to fathom the potential available for a cultural slant on media analysis. This discussion involves the development of (a) concepts of 'cultural concretion' (ethnology), (b) ideas on a fundamental theory of transcriptiveness avoiding the pitfalls of mentalism (brain, language), (c) models for analyzing intermediality, (d) scenarios of 'media-technological superiority', (e) a 'rhetoric of novelty' in the history of the media, and (f) ideas on the significance of media discourse in the self-description of modern societies.

Zur Archäologie der Computerkultur

Commentationes Aenipontanae

Der unteutsche Opitz

Canzoniere

Deutsche Nationalbibliographie und Bibliographie der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Veröffentlichungen

11. Symposium des Mediävistenverbandes vom 14. bis 17. März 2005
in Frankfurt an der Oder

Grenze und Grenzüberschreitung im Mittelalter